

Sehr geehrte Mitglieder der Initiative „Rettet den Herrngarten“,

der Herrngarten ist zweifellos die wichtigste grüne Lunge im Herzen Darmstadts und ein zentraler Ort der Begegnung für alle Generationen. Als Volt Darmstadt teilen wir Ihre Sorgen bezüglich der aktuellen Entwicklungen rund um den Park, das angrenzende Johannesviertel und das Martinsviertel.

Als Teil der aktuellen Regierungskoalition haben wir nicht nur Visionen für die Zukunft, sondern bereits konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht. Mit unserem gemeinsam mit Grünen und CDU eingebrachten Antrag (SV-2025/0033) im September 2025 haben wir einen klaren Fahrplan vorgelegt, der Sicherheit und soziale Hilfe miteinander vereint. Wir setzen uns für eine evidenzbasierte Politik nach dem erfolgreichen „Zürcher Modell“ ein, das Hilfsangebote schafft, aber auch klare ordnungspolitische Grenzen zieht.

Hier sind unsere detaillierten Antworten auf Ihre Prüfsteine:

Fragenblock I: Sicherheit, Ordnung und Kinderschutz

1. Konkrete Maßnahmen (Reduzierung von Kriminalität/Drogenhandel binnen 100 Tagen):

Wir haben Verständnis dafür, dass Anwohner eine schnelle Lösung für die Missstände im Kontext der offenen Drogenszene einfordern. Dabei ist es naheliegend, Null-Toleranz und hartes Vorgehen durch die Polizei zu fordern. Erfahrungen aus anderen Städten (Hamburg, Berlin), sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen aber leider, dass das langfristig nicht wie gewünscht funktioniert. Stattdessen wird üblicherweise nur eine Verschiebung in andere Straßen erreicht.

Für eine funktionierende langfristige Lösung braucht es das Verständnis, dass sich viele Menschen der offenen Szene in sozial prekären Lagen befinden. Sie haben noch keine ausreichenden Behandlungs- und Hilfsangebote bekommen. Konkret setzen wir uns für mehrere Maßnahmen ein:

Wir haben als Koalition beschlossen, das Angebot am *Scentral* deutlich auszubauen: Wir planen die Einrichtung eines betreuten Aufenthaltsbereichs, einer Inhalationszone (auch für Crack) sowie niedrighschwellige Notschlafplätze bzw. Tagesruhebetten. So holen wir die Szene aus dem Park heraus an einen kontrollierbaren Ort. Das ist eine kurz- bis mittelfristig umsetzbare Maßnahme. Wir erwarten, dass sich dadurch ein wesentlicher Teil des Drogenkonsums vom Herrngarten auf das Gelände des Scentrals verlagert.

Langfristig brauchen wir mehr Therapiemöglichkeiten – von ambulanter Psychotherapie bis hin zu umfassenderen Behandlungskonzepten –, damit Menschen den Übergang vom unregulierten Konsum in stabile Behandlungsstrukturen schaffen können. Wichtig ist auch der weitere Ausbau der Opioidsubstitution, da die vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichen.

Volt steht auch für klare Grenzen. Wir setzen kurzfristig auf eine Stärkung der Präsenz und flexiblen Kontrollen der Stadtpolizei in enger Kooperation mit der Landespolizei, um angemessen auf das aktuelle Lagebild reagieren zu können. Das bringt schnell Entlastung durch ahnden von störendem Verhalten oder dem Eingreifen bei Gewalttaten. So tragen wir

dazu bei, die Situation in besonders betroffenen Bereichen zu stabilisieren und Anwohnende spürbar zu entlasten. Gleichzeitig setzen wir uns für bessere Beleuchtung, klare Sichtachsen und eine bedarfsgerechte Reinigung im Herrngarten und den umliegenden Quartieren ein.

2. Schutz von Schutzbedürftigen & Verbotszonen:

Der Schutz von Schulwegen, Spielplätzen und Kitas hat für uns oberste Priorität. Offene Konsum- und Dealeraktivitäten müssen in diesen sensiblen Bereichen konsequent unterbunden werden (siehe Antrag SV-2025/0033, Punkt 5).

Eine pauschale Schaffung von Verbotszonen (wie z.B. reinen Waffen- oder Konsumverbotszonen über weite Teile der Innenstadt) sehen wir jedoch kritisch, wenn sie nicht mit konkreten Alternativen einhergeht. Ohne alternative Aufenthaltsorte führt eine reine Verbotspolitik lediglich zur Zersplitterung der Szene tief in die Wohngebiete und Hausflure des Johannes- und Martinsviertels.

Fragenblock II: Evaluierung der Drogenhilfe und Standortfragen

3. Standort „Scentral“:

Wir unterstützen aktuell *keine* Verlagerung des Scentral in gewerblich geprägte Randbereiche wie die westliche Bismarckstraße. Die Erfahrung aus anderen europäischen Städten zeigt, dass sich die offene Szene nicht zu den Hilfseinrichtungen bewegt, sondern die Einrichtungen nahe der offenen Szene sein müssen. Das Scentral ist bereits der etablierte Ankerpunkt. Eine Verlagerung würde die Erreichbarkeit für Streetworker und medizinisches Personal drastisch verschlechtern und das Problem im Herrngarten nicht lösen, da die Szene vermutlich zentrumsnah bleiben wird. Unser Hebel ist es stattdessen, das Außengelände des Scentral so zu erweitern und zu strukturieren, dass Konsumentinnen und Konsumenten sich dort – und nicht im angrenzenden Park oder den Wohnvierteln – aufhalten können und möchten.

4. Steuerung & Analytik (Wissenschaftliche Bedarfsanalyse):

Analyse: Hierzu gibt es von uns ein klares Ja. Evidenzbasierte Politik ist ein Kernanliegen von Volt. In unserem Antrag (Punkt 8) haben wir genau dies verbindlich auf den Weg gebracht: Der Magistrat ist beauftragt, ein wissenschaftliches Monitoring einzurichten, das alle 12 und 24 Monate Bericht erstattet. Dabei werden Konsumentenzahlen, Kriminalitätsentwicklungen und die Wirksamkeit der Maßnahmen objektiv bewertet. Zudem setzen wir uns stark für den Best-Practice-Transfer auf europäischer Ebene und über den Deutschen Städtetag ein, um von Städten wie Frankfurt, Hamburg oder Zürich zu lernen und Maßnahmen datenbasiert anzupassen.

Steuerung: Wir sehen keine Anhaltspunkte dafür, dass es einen Pull-Effekt durch das Scentral gibt. Ein Pull-Effekt besteht, wenn überhaupt, durch die Handelsstrukturen und das soziale Umfeld der Konsument:innen in der Stadt. Diese Strukturen lassen sich aber durch repressive Maßnahmen kaum bekämpfen, was wissenschaftlich bekannt ist. Eine Evaluationen bezüglich der Maßnahmen im Görlitzer Park in Berlin zeigen dagegen, dass Sozialarbeit und Anpassung der politischen Rahmenbedingungen einen deutlichen Einfluss haben können.

Fragenblock III: Erhalt des Kulturdenkmals und Naherholungsgebiets

5. Parkpflege, Denkmalschutz & Duldungszonen:

Der Herrngarten ist für uns ein wichtiger Begegnungsort. Im Volt-Wahlprogramm (Kapitel 1.2 "Öffentliche Orte") verankern wir eine moderne, ressourcenschonende Stadtreinigung. Das 24-Stunden-Schnellreinigungskonzept des EAD muss dauerhaft gesichert werden. Wir setzen uns für niedrigschwellige Meldewege (z. B. via QR-Code) ein, um Vandalismus und Vermüllung schnell zu beseitigen ("Broken-Window-Effekt" verhindern).

Wir unterstützen einen geschützten Aufenthaltsbereichs angeschlossen an das Scentral. So wird die Vermüllung im Bereich des Rondells deutlich reduziert und die Nutzung des Parks in diesem Bereich wieder näher an ihrem Sollzustand sein. Der Park wird so für wirklich alle sinnvoll nutzbar bleiben.

Wir respektieren Denkmalschutz, sehen jedoch im Interesse der Öffentlichkeit und der Bürger:innen und der Entlastung des Herrngartens die Notwendigkeit, pragmatische bauliche Lösungen zu prüfen. Eine konstruktive und pragmatische Einigung mit den Denkmalschutzbehörden ist dabei unser Ziel.

6. Nutzungskonflikte und Herrngartencafé:

Das Herrngartencafé ist eine kulturelle und soziale Institution, deren Fortbestand für die Aufenthaltsqualität im Park relevant ist. Volt Darmstadt fordert eine aktive Raum- und Flächenpolitik zur Sicherung solcher Kulturorte (Kapitel 1.3). Um die Einbruchsserie und den Vandalismus am Herrngartencafé zu stoppen, braucht es kurzfristig mehr nächtliche Polizeistreifen, intelligente und blendfreie Ausleuchtung kritischer Bereiche in der Nacht und eine konsequente Stärkung der sozialen Prävention (Streetwork/Awareness-Teams).

Ganz zum Schluss:

Das Spannungsfeld zwischen Parkbesuchern und der offenen Drogenszene lässt sich nicht durch Repression allein lösen, sondern durch konsequentes umsetzen des "Darmstädter Vier-Säulen-Modells". Im Kern ist das der Ausbau der Hilfsangebote mit einer Ergänzung durch Polizeiarbeit.

Wir danken der Initiative „Rettet den Herrngarten“ für das Engagement für unsere Stadt. Pragmatische, lösungsorientierte Politik funktioniert nur im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir stehen für eine Fortführung des Dialogs auch nach der Kommunalwahl gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Volt Darmstadt

